

Aktuelles aus dem Botanischen Garten und der Naturkundlichen Station



19. Februar 2007

Stadtgärten Linz, Abt. Botanischer Garten und Naturkundliche Station, Roseggerstraße 20, 4020 Linz
Abteilungsleiter: Dr. Friedrich Schwarz, Tel.: 0732 7070 1860 oder 1861, Fax: DW 1874, e-mail:
botanischergarten@mag.linz.at, Öffnungszeiten: täglich v. 8-17 Uhr, Eintritt: € 2,- (ermäßigt € 1,-)
Führungen (nur gegen Terminvereinbarung mit Gruppen): € 52,-

Schon über 10 000 Gäste bei der Schmetterlings- schau!

Sensationell guten Besuch verzeichnen wir bei der derzeit laufenden Schmetterlingsschau im Tropenhaus. Mehr als 10 000 BesucherInnen erfreuten sich seit Jahresbeginn bereits an den exotischen Schönheiten. Am Freitag, den 16. Februar überreichte die Grünreferentin Stadträtin Susanne Wegscheider im Beisein der Leiterin der Stadtgärten Dipl.Ing. Barbara Veitl und dem Leiter des Botanischen Gartens Dr. Friedrich Schwarz der 10 000sten Besucherin ein kleines Präsent und einen Blumenstrauß.



Sichtlich erfreut war Frau Arinda Klokke aus Linz, als sie von Stadträtin Susanne Wegscheider als 10.000ste Besucherin der Schmetterlingsschau willkommen geheißen wurde. Zur Erinnerung gab es Kerzen in Form eines Schmetterlings und einen Strauß Blumen.

V.l.: D.I. Veitl/Leiterin Stadtgärten, Fr. Klokke, Stadträtin Wegscheider, Dr.Schwarz/Leiter Bot.Garten. Foto: Wagner/KOMM

Vor wenigen Tagen erreichte uns eine neue Lieferung Schmetterlingspuppen von unserer Lieferfirma aus Holland, darunter Arten aus Südostasien und Mittelamerika. Sobald sie im passenden Klima (rund 26°C und 80% Luftfeuchtigkeit) hängen, schlüpfen sie aus. Leider währt die Schönheit nicht lange: Nach rund 10-14 Tagen – je nach Art unterschiedlich – sterben sie. Wenn sich Männchen und Weibchen gefunden haben, paaren sie sich und wenn alles klappt, legt das Weibchen auf der passenden Futterpflanze sogar Eier ab, aus denen dann kleine Raupen schlüpfen. Vier verschiedene Arten haben sich so bei uns schon vermehrt.

Selten und schön: Roter Frauenschuh in Blüte!

Winterzeit ist Orchideezeit. Nicht umsonst gibt es in diesen Monaten in vielen Orten Orchideenausstellungen. Mit einer solchen Sonderschau werden wir zwar erst nächstes Jahr wieder aufwarten, aber dessen ungeachtet bietet der Botanische Garten auch jetzt wunderschöne Blühereignisse.

Beispiele gefällig?

Im Tropenhaus haben sich die ersten Blüten der aus Südamerika stammenden **Schomburgkie** (*Schomburgkia crispa*) geöffnet. Die Blütenstände dieser beeindruckenden Orchidee erreichen eine Länge von bis zu 2 Metern, an deren Spitze bis zu 15 Blüten mit einem Durchmesser von 7 cm sitzen. Diese Gattung umfasst ca. 12 Arten, die im tropischen Amerika und im karibischen Raum vorkommen. Benannt wurde diese Art zu Ehren von Sir Richard Schomburgk (1811 – 1891), der zusammen mit seinem Bruder Robert das vormalige British-Guinea erforschte und umfangreiche Pflanzensammlungen anlegte.

Im Orchideenhaus ist der **Rote Frauenschuh** (*Phragmipedium besseae*) zu bewundern, eine Naturform, die erst 1981 in Peru entdeckt wurde.



Roter Frauenschuh – ein Rarität unter den Frauenschuh-Arten derzeit in Blüte

Die frauenschuhblütigen Orchideen werden in 5 Gattungen eingeteilt. Geographisch besiedeln sie verschiedene Erdteile, wobei die Gattung *Paphiopedilum* im asiatischen Raum beheimatet ist, während die Gattung *Phragmipedium* den amerikanischen Kontinent von Mexiko bis Bolivien besiedelt. Von dieser Gattung sind derzeit 22 verschiedene Arten bekannt.

Eine davon hat im 20. Jahrhundert besonderes Aufsehen und Begeisterung hervorgerufen und galt in der Fachwelt als Sensation: 1981 wurde in Nord-Peru auf ca. 1100 m ein bis dahin unbekannter Frauenschuh entdeckt, der ziegelrote Blüten hervorbringt. Damit ging ein Traum für die Orchideenwelt in Erfüllung, denn bis dahin gab es nur Spekulationen und Sagenerzählungen von dieser Blütenfarbe. Ein junger peruanischer Pflanzensammler, Orche Guzman, der in der Umgebung Tarapoto für seine Gärtnerei attraktive Blattpflanzen aus dem Urwald holte, erzählte der amerikanischen Orchideenforscherin Elisabeth Locke Besse, er habe einen 'Rojo Zapatitos' (spanischer Name für roter Frauenschuh) gesehen. Die Orchideenforscherin war natürlich etwas skeptisch über diese Aussage, denn einheimische Pflanzensammler verwechseln öfters Blütenfarben und Pflanzenarten. Aber die Spur wurde aufgenommen und das genannte Gebiet abgesucht. Abgedeckt durch große Farnwedel im steilen Urwaldgelände, auf lehmigen durchnässten Boden wurde die erste blühende Pflanze gefunden. Der Mythos, es gäbe keine rotblühenden Frauenschuh, wurde damit aufgehoben. Drei Jahre später wurden in den Urwäldern Ecuadors drei neue Fundorte bekannt.

Frühlingsgefühle mitten im Winter

Der Winter findet heuer offensichtlich nicht statt. Die frühlingshaften Temperaturen der letzten Tage haben die Natur erwachen lassen. Die Vögel sind schon aktiv und reagieren mit Reviergesang. Frühlingsblumen wie Schneeglöckchen, Krokus, Primel, Seidelbast und die ersten frühblühenden Netz-Iris-Arten (*Iris reticulata*) stehen in Vollblüte. Gleich im Eingangsbereich werden die BesucherInnen mit einem herrlichen Duft der chinesischen Winterblüte (*Chimonanthus praecox*) empfangen. Gleich daneben blüht unermüdlich der Winterjasmin.

Auch die Schneerosen (*Helleborus sp.*), die zu den Hahnenfußgewächsen gehören, sind in vielen Arten und Sorten zu sehen. Besonders schöne sind auch im Shop käuflich zu erwerben. An halbschattigen bis schattigen Stellen im Garten Schneerosen gepflanzt, das Pflanzloch mit einer handvoll Kalkschotter angereichert, erweisen sich diese

Hahnenfußgewächse als sehr genügsame und zugleich attraktive Blütenstauden. Das Entfernen der abgestorbenen Blätter regt das Blütenwachstum an. Durch einfaches Ausstreuen der Samen aus den gebildeten Kapseln an Ort und Stelle lassen sich diese Lichtkeimer auch einfach selbst nachziehen.

Ein besonderer Blickfang ist derzeit der Heidegarten mit vollerblühten Erica - Feldern. Eine besonders schöne Sorte der Schneeheide (*Erica carnea*) ist die leuchtend rosafärbige „Winter Beauty“. Die dürrer, aus dem Vorjahr stehengelassenen Halme und Ähren der Gräser, wie das Reitgras *Calamagrostis acutiflora* „Karl Förster“ oder das Federgras *Stipa pennata* stehen immer noch stramm aufrecht. Die trockenen Gräser verleihen dieser Heidelandschaft ihren besonderen Reiz.



Schneeheide, ein Vorfrühlingsblüher, derzeit in Vollblüte

Gartenpraxis: Einführung in den Schnitt von Ziergehölzen.

Dienstag, 27. Februar, 14 Uhr, Treffpunkt: Eingang Bot. Garten

In den meisten Gärten stehen Ziergehölze, die – einmal gepflanzt – oft nicht weiter betreut und gepflegt werden. Wie man sie in Form hält, damit sie vital und blühfreudig bleiben, darüber verraten unsere Gartenprofis im Rahmen eines Rundgangs durch den Botanischen Garten einige Tipps und Tricks.